



Miriam auf der Titelseite des Karrieren-Kurier vom Samstag, den 26.9.09

Unter dem Titel „Arbeite lieber ungewöhnlich“ wurde Miriams Karriere als Sängerin mit anderen Berufen verglichen.

Leidenschaft für die Musik „Ich muss am Morgen aufstehen, mit dem Grundbedürfnis zu singen“, Talent, Disziplin und gezielte Weiterbildung sind wichtig für den Erfolg.

Miriam bildet ihre Stimme bei Robin D. , einem der besten Vocal coaches Europas (www.voice-train.com) gezielt weiter.



Miriam Harra will bald mit einer eigenen CD in die Hitparade kommen

► Die Popsängerin
„Es ist harte Arbeit – aber ich hoffe auf den Erfolg“

Immerhin: Leben kann Miriam Harra von ihrer Arbeit. Auch weil sie einen Nebenjob hat. Sie singt auf Hochzeiten und Weihnachtsmärkten. Seit einem Jahr geht sie zu einem professionellen Trainer, um dort ihren Gesang zu üben. Bald soll eine CD von Miriam Harra auf den Markt kommen. „Deutsch-Pop“, sagt Robin Dietz, ihr Trainer.

Und schließlich: Popstar ist auch nur ein Job. „Man darf den Markt nicht aus den Augen verlieren“, sagt Robin Dietz: „Und ein Flop kann jedem passieren. Sogar den ganz Großen. Aber Leidenschaft ist die Grundvoraussetzung. Ich muss am Morgen aufstehen mit dem Grundbedürfnis, zu singen. Auch wenn ich damit vielleicht keinen Erfolg haben werde.“

KURIER: *Ist es eigentlich naiv, davon zu träumen, ein Popstar zu werden?*
Miriam Harra: Ich habe schon früher gesungen, auf Hochzeiten. Vor einem Jahr habe ich begonnen, professionelle Hilfe zu nehmen – und es ist harte Arbeit. Ich hoffe zwar auf Erfolg, aber ich singe nebenbei immer noch auf Hochzeiten.

Aber ist das nicht der Traum, den jeder träumt –

ein Star zu werden, vor Millionenpublikum zu singen?
 Ein Star zu werden ist schwierig. Zehnjährige, die träumen davon, ein Star zu sein. Für mich zählt mehr die Leidenschaft. Die Leidenschaft zu singen und es zu genießen. Und ich will auch an meinem Talent und meiner Leidenschaft weiterarbeiten.
Ist Popstar auch nur ein Job wie jeder andere. Wenn es floppt, hat dann jemand seine Arbeit falsch gemacht?
 Es braucht sehr viel Disziplin. Ich singe zwei bis drei Stunden am Tag und übe dann zu Hause. Man muss die Sache sehr ernst nehmen, darf auf dem Weg zu seinen Zielen nie aufhören zu lernen und man braucht den richtigen Coach und Unterricht.
Der Weg: Um Popsänger zu werden, muss man nicht unbedingt ein Casting gewinnen. Und man wird auch kein Superstar, nur weil es ein Fernsehsender so will. Eine fundierte Ausbildung ermöglicht die Langlebigkeit, die im Musikbusiness nur selten anzutreffen ist. Viele Studios bieten eine Intensiv-Ausbildung zum professionellen Sänger für Populärmusik an. Etwa www.voice-train.com